Isolde Kurz (1853-1944)

Abschied

Ihr scheltet, Lieben, meine Hast!
Ein Schwälblein war euch Sommergast,
Das fegt der Nord von hinnen.
O goldne Sonne von Florenz,
O Herbst des Südens, zweiter Lenz,
Nach euch steht all mein Sinnen!

Schön war zur Sommerzeit der See,
Doch auf den Bergen liegt der Schnee,
Der Tag ist grau und trübe,
Der Herbstwind peitscht den Wald mit Wut,
Von seinem Hauch erstarrt das Blut,
Im Herzen starrt die Liebe.

Doch hinter jener Alpenwand,
Vor Frost geborgen liegt ein Land,
Das lacht im Sonnenscheine.
Willkommen, mein beschneiter Steg!
Durch Reis und Regen führt der Weg
Ins goldne Land, ins meine.
(100 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/kurzi/geswerk1/chap001.html

classtests.com